

Guten Tach

Hörter

Wilhelms Kollegin hasst kaum etwas mehr, als schmutziges Geschirr abzuwaschen. Das hat sich auch in all den Jahren nicht geändert, seit sie sich der aufopferungsvollen Hilfe eines in der Küche schuftenden dienstbaren Geistes namens Minna, von Beruf Spülmaschine, versichert hat. In diesen Tagen nun saß Wilhelms Kollegin am Frühstückstisch. Sie schmökerte in der Zeitung und war gleichzeitig dabei, ein Brot zu schmieren. Immer noch lesend griff sie dann zur Flasche mit dem Orangensaft. Beim Versuch, den gelben Vita-

min-Spender ins Glas zu gießen, plätscherte es verdächtig. Die Kollegin schreckte auf und sah die Bescherung. Die bereits fast randvolle Tasse mit Kaffee hatte noch eine volle Ladung O-Saft abbekommen. Große Ferkelei auf dem Tisch, die Tischdecke muss in die Waschmaschine, versichert hat. In diesen Tagen nun saß Wilhelms Kollegin am Frühstückstisch. Sie schmökerte in der Zeitung und war gleichzeitig dabei, ein Brot zu schmieren. Immer noch lesend griff sie dann zur Flasche mit dem Orangensaft. Beim Versuch, den gelben Vita-

Wilhelm

Eierkocher verursacht Schmelbrand in der Küche

■ **Brenkhausen** (nw/mer). Da waren die Frühstückseier dann wohl doch etwas zu hart gekocht: Großes Glück hatte ein 67-jähriger Brenkhäuser bei einem Schmelbrand in seiner Küche. Gegen 5 Uhr am Dienstagmorgen bemerkte er in seiner Wohnung Brandgeruch. In der Küche entdeckte er einen Schmelbrand in einem Bereich, an dem mehrere Elektrogeräte standen. „Die Löschgruppe Brenkhausen hatte den Brand schnell unter Kontrolle“, berichtet die Polizei. Nach ersten Erkenntnissen hatte ein Eierkocher den Schmelbrand ausgelöst. Der Schaden liegt bei etwa 2.000 Euro.

Pilgerfahrt der Frauen nach Werl

■ **Ottbergen** (nw/mer). Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Ottbergen beteiligt sich am Donnerstag, 5. Mai, an der Wallfahrt nach Werl. Abfahrt ist um 12.30 Uhr ab Kirche. Die Pilgermesse mit anschließender Lichterprozession beginnt um 18.30 Uhr. Verbindliche Anmeldung nimmt bis zum 16. April Gaby Weskamp, Tel. (0 52 75) 85 91, entgegen.

Arbeitskreis Integration trifft sich

■ **Hörter** (nw/mer). Der Arbeitskreis Integration des Bündnisses für Familie und Generationen Hörter trifft sich am Montag, 18. April, um 18 Uhr im Hotel Stadt Hörter, Uferstraße 4 in Hörter. „Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme an dem Treffen sowie zur Mitarbeit willkommen“, lädt der Arbeitskreis ein.

Sing Out im Schützenhaus

Kartenvorverkauf hat schon begonnen

■ **Albaxen** (nw). Die Schützenbruderschaft Albaxen präsentiert am Samstag, 14. Mai, ab 20.30 Uhr die Gruppe Sing Out in der Gaststätte Schützenhaus in Albaxen, Wehrstraße 34. Unter dem Namen Sing Out treten Ulla Elsner (eine gebürtige Albaxenerin), Fred Schmitz und Elmar Rütter seit vielen Jahren in Hörter und Umgebung auf. Sie sind dafür bekannt, mit spannungsreich und intensiv vorgetragenen Interpretationen ihre Zuhörer auf eine musikalische Reise mitzunehmen, die in den 60ern des Flower-Power be-

ginnt und bis heute führt. Instrumentiert mit akustischen Gitarren und Querflöte werden bekannte und weniger bekannte Lieder vorgetragen; ein Hörvergnügen für alle, bei denen Musik nicht erst bei einem hohen Schallpegel beginnt. Informationen und Vorverkauf ab sofort in der Gaststätte Schützenhaus sowie im Getränkefachhandel Gubi in Albaxen, Untere Reihe. Der Vorverkaufspreis beträgt fünf Euro; der Eintritt an der Abendkasse beläuft sich auf sieben Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.

Lindas Brief: Und Action!



Ganz schön aufregend: Linda wird im Garten, wo sie den Brief schrieb, von Reporter Leon Ahnesorg gefilmt und interviewt. FOTO: MEP

■ **Hörter** (mep). Damit hatte Linda nun gar nicht gerechnet. Ihr Brief an Libyens Staatschef Muammar Abu Minyar al-Gaddafi, in dem sie dem Diktator seine Menschenrechtsverletzungen vorwirft, zieht größere Kreise. Nach dem Bericht in der Neuen Westfälischen meldete sich jetzt der Privatsender SAT 1, der heute in seiner Regionalsendung „NRW 17:30“ einen Beitrag über die engagierte Schülerin bringen will. „Das war schon aufregend, und es hat mir Spaß gemacht“,

strahlt Linda nach dem Interview. Ihr Bruder Louis meint: „Es ist toll, dass Linda den Brief geschrieben hat“. Er hatte auch die Idee, an den Namen des Diktators ein „es“ anzuhängen, so dass es sich Gaddafi(es) liest. „Die Idee fand ich super und habe sie übernommen“, blickt Linda zurück. Leon Ahnesorg, der Linda filmte und interviewte, ist beeindruckt von der Neunjährigen. „Das ist schon ungewöhnlich, in dem Alter solch einen Brief zu schreiben“.

Fleißige Jung-Journalisten

Eine Schule macht Zeitung / Auf dem Markt war die Postille schnell ausverkauft

VON MELANIE PETER

■ **Hörter. Morgendliches Zeitungsrascheln in den vierten Klassen, auch gerne als „Blätterraschen“ bezeichnet, inspirierte die Schülerinnen und Schüler der Schule am Nicolaitor zu einem eigenen Zeitungsprojekt. Angeregt durch das „Klassel-Kinder-Projekt“ der Neuen Westfälischen, bei dem jeder Viertklässler über einen Zeitraum von vier Wochen eine eigene Ausgabe der NW bekommt, schufen die Nachwuchsjournalisten eine professionelle Schulzeitung mit Interviews, Hintergründen, recherchierten Geschichten, Beiträgen aus dem Sport und anderen Artikeln (wir berichteten).**

Gestern war dann große Präsentation in der Aula, denn nicht nur die vierten Klassen arbeiteten an der Schulzeitung, sondern alle Klassen beschäftigten sich ganzheitlich und fächerübergreifend im Rahmen einer sogenannten Lernepoche mit Themen rund um das Erstellen einer Zeitung, die zum krönenden Abschluss auch noch erfolgreich auf dem Hörteraner Markt von einigen Schülern verkauft wurde.

„Buchstaben setzen, Farbe drauf, dann die Walze, schnell abziehen – fertig“

„Möchten Sie eine Zeitung kaufen? Die haben wir an unserer Schule selbst gemacht. Da sind auch Rätsel und Witze drin!“, bietet Miriam einer Passantin die selbstgemachte Schulzeitung an. Hin und her flitzen die Kinder, die „ihre“ Zeitung auf dem Marktplatz verkaufen, und sprechen die Vorbeigehenden ganz unbefangen an.

„Ich finde das toll, was die Kinder hier auf die Beine gestellt haben“, sagt eine Dame, die gerade ihre schweren Einkäufe nach Hause trägt – für eine Zeitung findet sie aber noch Platz in ihrer Tasche. Stolz liefern die Kinder ihre Einkünfte am Verkaufstand ab: einen Euro pro verkauftem Exemplar.



Fleißige Verkäufer: Auf dem Markt konnten Miriam (l.) und Fenna die Schulzeitung vielen Passanten schmackhaft machen – auch Margareta Heinemann erwarb ein Exemplar für einen Euro. FOTOS: MELANIE PETER



Das schönste Ei der Welt: Das ist eine Comic-Geschichte, die von Schülern der Nicolai-Schule für ihre Schulzeitung erdacht und auch künstlerisch in Pappmaschee umgesetzt wurde. Hier werden die Figuren und das Projekt vorgestellt.

Pfarrer um 150.000 Euro erleichtert

Scheinheiliger Asylbewerber zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt

■ **Hörter** (bat). Kein Groll, keine Vorwürfe, nicht ein einziges böses Wort über den Angeklagten. „Wenn er ein Gauner ist, dann der liebenswerteste, den ich kenne“, sagte gestern im Hörteraner Amtsgericht ein ehemaliger Luchtringen tätiger Pfarrer (71), der heute im Kreis Paderborn im Ruhestand lebt. 32.000 Euro hat ein 39-jähriger Roma-Angehöriger aus dem Kosovo dem Geistlichen aus dem Kreuz geleiht. Zwei Beträge, einmal 25.000 Euro und einmal 7.000 Euro, hatte der Pfarrer dem Kosovaren übergeben, damit der sein vom Bürgerkrieg zerstörtes Haus in Peja wieder aufbauen konnte. Dafür hatte der Geistliche bei der Sparkasse sogar einen Kredit aufgenommen. Ein weiterer Pfarrer aus Rheder (62) hat fünf Jahre lang monatlich 55 Euro an einen Anwalt in Köln bezahlt, der das Asylbewerberverfahren für den Angeklagten betrieb. Am meisten hat sich jedoch ein Pfarrer

aus Bad Driburg (72), der inzwischen im Ruhestand ist, für den Flüchtling engagiert. Rund 150.000 Euro hat er dem Familienvater, seiner Ehefrau und den fünf Kindern zukommen lassen. Der Zeitraum zieht sich dabei über 17 Jahre hin. 1993 war der Kosovo-Flüchtling nach Brakel gekommen. Trotz seines muslimischen Glaubens fand er schnell Zuspruch und Vertrauen bei den Geistlichen. Insbesondere zu dem Bad Driburger Pfarrer entwickelte sich ein enges Vertrauensverhältnis. Und der half, wo er konnte.

Geld für die Wohnung, ein Auto und das Haus in der Heimat

Zunächst übernahm er die Kosten für eine Mietwohnung in Brakel für die größer werdende junge Familie, finanzierte ein Auto, Sonderwünsche, gab Geld für den Wiederaufbau des Hauses in Peja und später für die Renovierung eines Hauses in

Riesel. Da die Kinder sich in Brakel gut einlebten, wurde die Rückkehr ins Kosovo bald verworfen. Stattdessen wurde nun der Erwerb und die Renovierung eines 130 Quadratmeter großen Eigenheims in Riesel großzügig unterstützt. Dafür verwendete der Bad Driburger Pfarrer sogar 80.000 Euro von einem Konto des Erzbistums, auf das er Zugriff hatte. Das Haus in Peja sollte, nachdem es in bewohnbaren Zustand gebracht worden war, verkauft werden. Dann hätten die Priester ihr Geld zurückbekommen.

Das Rückzahlungsversprechen des Angeklagten blieb eine Illusion. Stattdessen musste sich der Bad Driburger Pfarrer vor dem Erzbischof wegen Untreue verantworten. Inzwischen hat er seine Lebensversicherung aufgelöst, um den Schaden gegenüber dem Bistum zu begleichen und auch einen Strafbefehl der Staatsanwaltschaft über 1.800 Euro bezahlt. „Er wollte nur helfen und

ist mit großer Naivität dort hineingeraten. Über das finanzielle Ausmaß, das sich über die Jahre angehäuft hat, hat er sich gar keine Vorstellung gemacht“, sagte der Personaldezernent des Erzbistums, Prälat Andreas Kurte, ehemaliger Hörteraner Pfarrdechant.

Juristisch blieben diese Taten gestern ohne Folgen für den Angeklagten. Verurteilt wurde er allein wegen Leistungsbetrugs gegenüber der Stadt Brakel. Das Schöffengericht sah es als erwiesen an, dass der Kosovare im Zeitraum zwischen Juni 2006 und Januar 2010 rund 36.000 Euro Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz unberechtigt bezogen hatte. Er wäre verpflichtet gewesen, seine zusätzlichen Einkünfte gegenüber der Stadt anzugeben. Stattdessen hatte er über Jahre hinweg monatlich rund 1.000 Euro an Mitglieder seiner Sippe in verschiedenen Orten im Kosovo und Deutschland geschickt.

tem Exemplar. „Wir haben etwa 580 Exemplare gedruckt, 450 davon haben die Eltern schon vorbestellt. Den Rest versuchen die Kinder hier zu verkaufen“, erläutert Alfons Kleine, Rektor an der Schule am Nicolaitor. Die Chancen stünden gut, es gäbe richtige Verkaufstalente, schmünzelt der Schulleiter.

Spannend war die Arbeit an der Zeitung, da sind sich alle einig. Die Kinder der ersten Klasse haben sogar ausprobiert, wie man früher gedruckt hat. Carmen erklärt: „Buchstaben setzen, Farbe drauf, dann die Walze, schnell abziehen – fertig. Da musste man sich oft die Hände waschen, aber heute machen das ja alles die Computer.“

Vortrag über das Pilgern

■ **Hörter** (nw). Zu ihrem Seniorrennachtsausflug lädt die St.-Nikolai-Gemeinde am Dienstag, 19. April, ein. Unter dem Titel „Pilger sind wir Menschen“ berichtet Klaudia Henne den Seniorinnen und Senioren vom gemeinsamen Unterwegs-Sein auf dem letzten Stück des ökumenischen Pilgerweges von Loccum nach Volkenroda. Beginn ist mit der Feier der Heiligen Messe um 14.30 Uhr in der Kapelle des Nikolai-Seniorenhauses, anschließend findet ein gemütliches Kaffeetrinken mit Vortrag im Kaplan-Heitmann-Saal des Hauses statt.

Schützen geben letztes Geleit

■ **Bruchhausen** (nw). Der Heimatschutzverein Bruchhausen gibt seinem verstorbenen Mitglied Walter Diederichs am Freitag, 15. April, das letzte Geleit.

Walter Diederichs ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war seit 1961 Mitglied im Heimatschutzverein Bruchhausen. Von 1969 bis 1976 fungierte Walter Diederichs als Feldwebel auf diversen Schützenfesten.

Die Schützen – mit Schützenmütze – und die Fahnenabordnung des Heimatschutzvereins Bruchhausen treffen sich am Freitag um 14.30 Uhr vor der evangelischen Kirche in Bruchhausen. Dort beginnt um 15 Uhr die Trauerfeier für Walter Diederichs. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Damit bei der Demo alles seine Ordnung hat

Hinweise der Polizei für die Anmeldung und Durchführung

■ **Kreis Hörter** (nw/mer). Die Versammlungsfreiheit ist in unserem Grundgesetz verankert. In den letzten Wochen und Monaten hat es im Kreis Hörter einige Demonstrationen gegeben, zum Beispiel zu den Themen Bilster Berg, Skywalk oder aktuell zur Atompolitik.

Aber nicht jeder Bürger wisse, wie er sich verhalten muss, wenn er eine Versammlung oder De-

monstration durchführen will, stellte die Polizei fest. Das beginnt schon mit der Frage: „Was ist überhaupt eine Versammlung nach dem Grundgesetz, die der Anmeldepflicht unterliegt?“, erklärt Jens Güthoff, in solchen Fällen Ansprechpartner bei der Kreispolizeibehörde Hörter. Rechtsinformationen zu Versammlungen können bei ihm unter Tel. (0 52 71) 96 20 er-

fragt werden. Er gibt auch Auskunft darüber, wie bei der Durchführung vorgegangen werden muss und was möglicherweise an Auflagen zu beachten ist.

Wer die Absicht habe, eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel oder einen Aufzug zu veranstalten, müsse dies spätestens 48 Stunden vor dem Aufruf zur Teilnahme bei der

Kreispolizeibehörde anmelden. Das könne außerhalb der Bürozeiten auch bei der Polizeidienststelle am Wohnort geschehen. Hintergrund sei, zu gewährleisten, dass der Versammlung oder der Aufzug entsprechend geschützt werden könne, andererseits sei es so möglich, Interessen Dritter zu berücksichtigen und Maßnahmen zu Verkehrsregelungen zu treffen.